

Inhalt:
Königlich 7 Uhr.
Anzeige werden angenommen:
die Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in dies Blatt:
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Aufgabe:
18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitredeur: Theodor Probst.

Abonnement:
Dresdner Nachrichten
für den Raum eines
gepaltenen Hefts:
1 Ngr. Unter „Eingangs-
jahr“ die Besl.
2 Ngr.

Druck und Verlag von der Gesangsgeber: Klesch & Reinhardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. August.

— J. J. M. der König und die Königin und J. J. M. K. der Kronprinz und die Kronprinzessin haben vorgestern mit ihren hohen Gästen von Pillnitz aus den großen Wintberg besucht und sind Abends wieder nach Pillnitz zurückgekehrt.

— J. J. M. der König und die Königin haben gestern dem in der hiesigen königl. Hofkirche vom Bischof Forwerk aus Anlaß des Marienhimmelfahrtstags celebrirten Hochamte bei-gewohnt.

— Herr Polizeidirector Schwaus hat gestern einen mehrtägigen Urlaub angetreten. Dessen Stellvertretung hat Herr Polizeirath Müller übernommen.

— Das königl. Finanzministerium hat im Jahre 1866 zur Feier des hundertjährigen Bestehens der königl. Bergakademie zu Freiberg eine Denkmünze in 466 Exemplaren von der Münze anfertigen lassen, welche, gegen Erstattung des Geldwerthes von zwei Thalern à Stück, sowohl von der königl. Münzklasse in Dresden, als auch von der königl. Hauptbergkasse in Freiberg abgelaufen werden.

— In der jetzt vielbesprochenen Gasometer-Angelegenheit wird uns Folgendes mitgetheilt: Die Gasbeleuchtung hat besonders in den letzten zehn Jahren trotz Petroleum, Solar-, Erd- und anderen Gasen eine solche Verbreitung gefunden, daß wenigstens in unserem Deutschland jetzt nur noch wenig kleine Städte existiren, welche sich dieses schönen und bequemen Lichtes nicht erfreuen. Viel ist zur Verbesserung des Gases und zur Entfernung der schädlichen Bestandtheile desselben gethan. Trotzdem herrscht noch hin und wieder ein Vorurtheil gegen Gas und besonders gegen Gasfabriken. Durch hohe Schornsteine und Coalsfeuerung hat man erlangt, daß die im Rauche enthaltenen schädlichen Bestandtheile die Umgebungen der Gasfabriken nicht mehr belästigen, durch Anlage wasserreicher Systeme wird verhindert, daß Ammoniakwasser und Lyer in die Erde bringen und die Brunnenwasser verbeizen könnten. Die Kaltreinigung mit ihren unangenehmen Gerüchen hat man fast überall bereits abgeschafft und wird jetzt auch in hiesiger Altstädter Gasfabrik eine neue Reinigung eingeführt, welche die Uebelstände der früheren beseitigt. Trotz allen diesem — trotzdem die Gasanstalt der Commune alljährlich einen erwünschten Zuschuß einbringt, trotzdem gerade hier so viel für Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung gethan wird — trotzdem finden sich hier in unserem Dresden einzelne Leute, welche ihres eigenen Interesses wegen verlangen, daß die in der St. Johannisstraße gelegene Gasfabrik plötzlich weit vor die Stadt verlegt werden soll, ohne zu bedenken, daß dadurch, daß sie vielleicht (?) jährlich einige wenige Thaler mehr Miethzinsen einnehmen, der Commune, also damit der gesamten Bürgerschaft, ein Verlust von mindestens 450,000 Thalern erwachsen würde. Die Angriffe sind hauptsächlich gegen die Erbauung eines großen Gasbehälters gerichtet, welcher an Stelle der vorhandenen, bei jetzigem bedeutenden Gasverbrauch in Dresden viel zu kleinen und theilweise unbrauchbar gewordenen Gasbehälter errichtet werden soll. Dieser Gasbehälter könnte nun allerdings in weiter Entfernung von der Stadt angelegt werden; wenn man aber bedenkt, daß dadurch wieder bedeutende und starke Rohrleitungen, ein für die Aufsicht desselben angestellter besonderer Beamter, ein Wohngebäude, ein neu anzulauendes Grundstück erforderlich sein und dadurch ein Mehraufwand von ca. 50,000 Thlr. entstehen würde, so ist dem Stadtrathe gewiß kein Vorwurf daraus zu machen, daß er, da die nöthigen Defen und Apparate in der alten Fabrik einmal vorhanden sind, der Commune die erwähnten Kosten zu ersparen bestrebt ist. Hiernächst wird auch die Gefahr für die Umgegend der Gasfabrik — wobei der Stadtrat selbst mit den Localitäten der Arbeitsanstalt, der Ehelich'schen St. Johannisstraße und Schule, und dem Versorgungshause theilhaftig ist — durch diese neue Anlage in keinerlei Weise gesteigert, sondern im Gegentheil dadurch verringert, daß die bei starken Betrieben eher mit Gefahr verbundene Benutzung der vielen kleinen Gasbehälter wegfällt. Uebrigens wird um die Gasbehälterglode ein Gebäude aufgeführt, welches in architectonischer Beziehung die Gegend eher ziert als verunziert, außerdem aber dafür sorgt, daß die Ausdünstungen der Gasometerfüllung in einer Höhe von ca. 45 Ellen abgeführt werden, die Umgegend also nicht mehr belästigen können. Unter diesen Umständen stellen sich daher die Anfeindungen und reclamenartigen Schmerzensschreie, in welcher Form sie auch erschienen sind, in der That als ungereimt und völlig unbegründet dar.

— Die Direction des Zwickauer Steinkohlenbauvereins, dem die „Neue Zwickauer“ gehört, hatte auf den 13. d. M. eine Generalversammlung einberufen, um die finanzielle Lage der Gesellschaft zu besprechen, und wo möglich die Mittel zum Fortbetrieb des Werks zu beschaffen, doch gelangte man schließlich zu der Ueberzeugung, daß der Verein sich auflösen müsse. Die Gesellschaft, von dem Tag ihrer Gründung

an beständig in Geldverlegenheiten, ist durch die Katastrophe des 1. Juli auf das schwerste in ihrer Existenz bedroht. Hätte man den zehnten Theil dessen, was der Schachtinsturz kostete, für die Erneuerung der Schachtwände ausgegeben, so wäre das Unglück vermieden worden. Ueber die obshwebende Unter- suchung verlaute nur, daß sie, wie vorausgesehen war, für den Betriebsdirector sowohl, als für den Regierungsinpector eine ungünstige Wendung genommen hat. Was nun die künftigen Sicherheitsmaßregeln anbelangt, so soll die Regierung entschlossen sein, das Zweischachtsystem einzuführen, die Staatsaufsicht wesentlich zu verschärfen, und ein Civilschadigungs-Gesetz für Fälle fahrlässiger Tödtung oder Verletzung einzubringen. Schon der, den früheren Landtagen vorgelegte „Entwurf eines neuen Berggesetzes“ enthielt einige recht gute Bestimmungen. Er wollte die Kohlenbergwerke derselben Controle unterwerfen, wie die Regalbergwerke (Erzbergwerke), die weit besser überwacht sind. Aber gerade diese Vorzüge riefen eine so mächtige Opposition hervor, daß der Entwurf nicht durchzubringen war. Und bezeichnet, der Betriebsdirector der Neuen Fundgrube, Herr Müller, war einer der lautesten Vorführer der Opposition. In seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1865 schrieb er: „So wenig sich über die innern Rechtsverhältnisse des Vereins berichten läßt, so wesentlich sind die äußeren für sämtliche Kohlenbergbau-treibende Sachsen durch die abermalige Vorlage des Entwurfs eines allgemeinen Berggesetzes bewegt worden. Ist nun hier nicht der Platz, näher auf den Inhalt des Gesetzes selbst eingehen zu wollen, namentlich die unübersehbaren Nachtheile, welche durch die Zusammenfassung des Kohlen- und Regalbergbaus unter Ein Gesetz herbeigeführt werden, aufzuführen und die damit zusammenhängende, in erhöhtem Maß beanspruchte staatliche Verwaltung der Beaufsichtigung und Bevormundung (!) zu beleuchten; sind auch bereits vereinigt von den Kohlenwerken des Zwickauer und des Zwickauer-Reviers die energischsten (!) Vorstellungen gegen den Entwurf der Gesetzesvorlage an maßgebender Stelle eingebracht worden, so erachtet man sich doch für verpflichtet, jeden Actieninhaber oder sonstige beim Kohlenbergbau Betheiligten zur Mitwirkung aufzufordern. Im eigenen, im wohlverstandenen volkswirtschaftlichen Interesse unseres engeren Vaterlandes ist allezeit dahin zu streben, daß dem Kohlenbergbau ein nach den Grundzügen des Gewerbegesetzes freies Gelingen, mit Wahlbefugniß und Stimmrechtigung bei den Gewerbegerichten gesichert werde.“ — Also im Namen der Freiheit — wird protestirt gegen den staatlichen Schutz des Individuums! Das erinnert an das letzte Wort der Madame Roland, als sie von der Guillotine das Bild der Freiheit gegenüber betrachtete: „O Freiheit, welche Verbrechen werden in Deinem Namen verübt!“ Und — beschönigt. Daß der Staat auch dem Arbeiter das Recht der Existenz gewähren müsse, ihn gegen Unterdrückung und Mißhandlung schützen will, das nennt Herr Müller „Bevormundung“, und daß dem Kohlenarbeiter dieselben Garantien der Sicherheit gewährt werden sollen wie dem Regalarbeiter, das sind „die unübersehbaren Nachtheile“, von denen Herr Müller redet!

— Bekanntlich tritt demnächst in Berlin eine Commission von Officieren zusammen, welche das in der preussischen Armee seit 20 Jahren bestehende und neuerdings auch in Sachsen eingeführte Exercir-Reglement für die Infanterie revidiren und nach den Fortschritten, welche sich in letzter Zeit ergeben haben, umarbeiten soll. Sobald dieses umgestaltete Reglement allerhöchst bestätigt ist, wird es natürlich auch für die sächsische Armee maßgebend sein und eingeführt werden. Wenn daran von der „Sächsischen Zeitung“ die Vermuthung geknüpft wird, daß dann ein Theil der sächsischen Armee zum dritten Male einercirt werden müßte, so hat dies wohl um deswillen nichts Bedenkliches, da ein großer Theil der Reglement-Vorschriften, welche früher die sächsische Armee hatte, auch von preussischer Seite als so beachtenswerthe anerkannt worden sein sollen, daß deren Wiedereinführung nicht unwahrscheinlich ist. Bekanntlich hat das Kriegsministerium sich vor längerer Zeit mit einem Exposé über das preussische Exercitium nach Berlin gewendet und diesem eben so lokalen als im Interesse der Sache liegenden Schritte ist es wohl zuzuschreiben, daß nunmehr die Sache in Schuß kommt. Unter Anderem soll es sich auch um Wiedereinführung der Commandoworte, z. B. „Das Gewehr über“ in „Ueber's Gewehr“ etc. handeln. Selbstverständlich ist die Betheiligung sächsischer Officiere an der von der preussischen Regierung zusammengeführten Commission.

— Dem Vernehmen nach soll die ihrer Vollendung entgegengehende Reißner Eisenbrücke den 1. September dem öffentlichen Verkehr wieder übergeben werden. — Am 11. d. verunglückte bei dem Eisenbahnbrückenbau in der Gegend von Stritz ein Arbeiter (Italiener) dadurch, daß ein ca. 20 Ctr. schwerer Stein auf ihn fiel und beide Beine darat jernalmte, daß das eine sofort amputirt werden mußte. Er ist seinen Leiden bereits erlegen.

— Ueber zweckmäßiges Verfahren beim Otterbiss werden uns folgende Beispiele mitgetheilt: Vor circa 2 Wochen wurde in Venusberg bei Zhum ein 13jähriges Fabrikmädchen, welches Himbeeren pflückte, von einer Kreuzotter ins Bein gebissen, ohne daß das Mädchen die Gefahr ahnte. Von Vormittags 11 Uhr an bis Nachmittags 4 Uhr schleppte sich das Mädchen in der Baumwollenspinnerei bei ihrer Arbeit hin, fiel aber bei sich steigender Geschwulst plötzlich ohnmächtig zusammen. Ein zufällig anwesender Thierarzt erklärte die vorgefundene kleine Wunde als den Biss von einer Kreuzotter und verordnete, das Bein sofort in ein tiefes, mit Buttermilch gefülltes Loch in die Erde zu graben; auch mußte die Patientin fortwährend Buttermilch trinken. Als der zweite Arzt kam, hatte die Geschwulst bedeutend nachgelassen und das Bewußtsein war zurückgekehrt, so daß durch weitere ärztliche Behandlung die vollständige Genesung eintrat. Der Punkt des Bisses hatte die dreifache Größe einer Nadelspitze. — In Großolbersdorf bei Wollenstein wurde beim Heumachen ein barfuß gehender Bauernbursche von 16 Jahren von einer kleinen braunen Ratter in den Fuß gebissen und sofort von einem furchtbaren Schmerz durchdrungen. Die Otter, am Fuß hängend, wird von dem Burschen fortgeschleudert, er springt in der Angst nach einem nahen Bach und steckt den Fuß ins Wasser. Trotzdem steigt sich die Geschwulst zu sehend und eben so die Schmerzen. Die resoluten Bauersleute aber laden den Knaben auf einen Heuwagen und fahren so schleunigst als möglich nach Wollenstein zum Arzt, dessen Behandlung von bestem Erfolg war, denn der Bursche ist wieder hergestellt, obgleich er vor Schmerzen und Todesangst Anfangs Tag und Nacht laut schrie.

— Das jüngste Kind der Dresdner Zeitungspreffe, das „Centralblatt für offene Stellen“, hat sich seit Anfang dieses Monats mit dem etwas älteren und ebenfalls hier herausgegebenen „Agenten“ vereinigt und erscheint in O. Seibels Buchdruckerei, Straalsee, nun wieder etwas vergrößert unter dem Titel: „Der Agent. Centralblatt für Stellen- und Geschäftvermittlung.“ Diese Vereinigung ist sicher für die so zahlreich Stellen suchenden und Geschäftsleute nur vorthellhaft, denn der „Agent“ bringt wöchentlich circa 100 offene Stellen, Etablissemments-Gelegenheiten etc.

— Die als ungeeignet gerügte Verwendung von Dienstmännern zu einer nächtlichen Begräbnung von Möbeln aus einer Miethwohnung hat bereits den Wunsch zur Beantwortung nachfolgender beiden Fragen rege gemacht: 1) ist es polizeilich gestattet, in der Nacht Möbel und sonstige Effecten austräumen zu lassen, oder sind die polizeilichen Beamten angewiesen, dergleichen auffällige, die nächtliche Ruhe störende Maßregeln nicht zuzulassen? und 2) aus welchem Grunde wird das Retentionsrecht der Hausbesitzer, gleichzeitig mit dem Emissionsantrage, gerichtswegen nicht beachtet, letzteren vielmehr selbst überlassen, sich dieses Retentionsrecht durch eigene Veranstellungen zu sichern? — ein Verfahren, welches mit so mancherlei Beschwernissen und Unzuträglichkeiten verknüpft ist.

— Die heimtückische Cholera umschließt schon nahezu Mitteldeutschland und rückt vom Rittage her immer näher. Sie ist bereits in Zürich in der Schweiz eingetroffen, haust am Rhein, an der Ostsee, in Polen, besonders in Italien und hat bereits österreichisches Gebiet betreten. Da die Seuche häufig Springsünder macht, sind wir nicht sicher, daß sie nicht eines Tages wieder bei uns auftaucht. Vorsicht, besonders im Genuß des Obstes, dürfte daher dringend anzurathen sein.

— Auf der Windmühlenstraße wurde gestern der Leichnam eines scheinbar ausgetragenen Kindes in einer Düngrube aufgefunden.

— Vorgestern wurden von einem auf dem St. Johannisplatz wohnenden Geschäftsmanne der Behörde zwei Individuen in die Hände geliefert, welche bei ihm eine wertvolle goldene Uhr nebst Kette zu verlaufen suchten. Dem Vernehmen nach hatten die beiden Diebe die fragliche Uhr und Kette den Abend vorher in einer Restauration auf der Wilsdrufferstraße einem Herrn gestohlen, welcher wohl etwas zu tief ins Glas gesehen hatte.

— In einer hiesigen Gastwirtschaft tauchte vor einigen Tagen eine Frau mit zwei Mädchen, ihren angeblichen Kindern auf, die dort Nachquartier unter dem Vorgeben suchte, daß sie weit her sei, und mit ihren Kindern nur deshalb nach Dresden gekommen sei, um ihren Mann, bez. Vater, der in der Diakonissenanstalt schwer krank darnieder liege, einmal zu besuchen. Ihre Angaben fanden Mitleiden und bestimmten den Wirth zu ihrer Aufnahme. Leider sollte er daselbe bald bereuen. Denn als er am andern Morgen nach dem Weggang der Frau das Zimmer betrat, worin dieselbe geschlafen, sah er zu seiner nicht geringen Enttäuschung, daß die Gaunerin einen großen Theil der Bettwäsche mit sich fortgenommen hatte.

— Nicht weit von Dresden liegt das Paradies, dessen Name unwillkürlich an unsere Stammeltern, Adam und Eva, ohne Grinoline und Buddeln erinnert. In der Nähe dieses Paradieses improvisirten in einer öffentlichen Wirtschaft vor

Kurzem einige Gäste eine Scene, in Folge dessen bereits die betreffenden Admitten, sowie die übrigen Anwesenden mehrere Male vor dem betreffenden Referendar im Gerichtsamt zu Dresden erscheinen und das Scandalosum zu Protocoll dictiren mußten.

Die Conservativen Leipziger haben Herrn Kreisdirector v. Burgsdorf als Candidaten für das Parlament aufgestellt, die Volkspartei hat daselbst Herrn Stadttrath Winter die Candidatur angetragen.

„Wenn's einmal nicht geht, da geht's nicht!“ So mochte am Mittwoch Abend ein Droschkentreiber auf der Scheffelgasse denken, als er vom Boocke sprang und bemerkte, daß sich sein Wagen während der Fahrt in zwei Hälften getheilt hatte.

— In Paris tagt seit dem 9. August der internationale Congress homöopathischer Aerzte, wobei Herr Sanitätsthat Dr. Hirschel aus Dresden als erster Vizepräsident fungirt.

— Die Kartoffelernte berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Bei Zschopau heft auf Kartoffelfeldern das Kraut wie ein Wald, hier und da Stauden von 2 Ellen 2 Zoll Höhe.

— Professor Hänel in Dresden hat den Antrag zur Mobilisirung eines auf 8000 Thaler veranschlagten Körner-Denkmals für Dresden erhalten.

Nächsten Sonnabend, 17. August, wird ein zweites Concert hieriger Vokalisten zum Besten deren Wittwen und Waisen in der Gartenrestauration des Feldschloßchens abgehalten werden.

— Vorgestern Nacht gegen 12 Uhr erschoss sich vor einem Hause der Friedrichstraße ein Bionnier hiesiger Garnison. Unglückliche Liebe und Eifersucht bilden den Grund zu diesem Drama. Der Soldat hatte seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß; es mochten zwischen ihm und dem Mädchen wohl Disharmonien entstanden sein, denn das Mädchen wollte von ihrem Liebhaber, welcher schon wiederholt gedroht hatte, sie und dann sich zu erschießen, nichts mehr wissen.

— Einige junge Leute fuhrten am Sonntag in der Nähe von Loschwitz Stromaufwärts in einer kleinen Gondel. Schon war das Boot einmal nahe daran umzuwerfen, und schienen die Insassen sich kaum von dem ersten Schreck erholt zu haben, als das Boot abwärts sehr schwankte und ein junger Mann, welcher eben noch in der Gondel saß, in den Strom fiel.

Der heutige Angeklagte ist aus Jittau gebürtig, 27 Jahre alt und heißt Julius Oswald Mägel. Derselbe erlernte nach seiner Confirmation die Buchbinderprofession, wurde Soldat, ließ sich aber hier mehrfache Diebstehlen zu Schulden kommen, so daß er auch außer strengem Arrest Militärarbeitsstrafe verurtheilt hat.

Tagesgeschichte.

Berlin, 14. August. Der König hat die ihm von Herrn Krupp zum Geschenk angebotene Riesenkanone, welche sich zur Zeit auf der Pariser Ausstellung befindet, mittelst eines huldreichen und den Geschenkegeber sehr ehrenden Schreibens angenommen und für die Küstenverteidigung bestimmt.

Frankfurt a. M., 15. August, Morgens 5 Uhr. Durch den festigen Brand eines Hauses an der Wehlwage (Fahrgasse) hing in voriger Nacht um 2 Uhr der Kaiserdom mit dem Pfarrthurm Feuer. Das Innere der Kirche und des Thurmes ist nahezu ausgebrannt.

Paris, 12. August. Die große Oper ist jetzt ganz entfällt. Eine unzählige Menge ist fortwährend vor ihr versammelt. Der Anblick ist nicht un schön, nur ist der Platz, der sie umgibt, in Folge der Knädelrei des verschwenderischen Herrn Kaufmann zu klein, und man hat deshalb von nirgends her einen freien Blick auf dieselbe.

In Bordeaux sind am 8. August bei einer Feuersbrunst durch eine Kesselexplosion mehr als 80 Menschen verunglückt. Der schreckliche Unfall wurde durch die Entzündung von Petroleum veranlaßt, welches in dem Keller des Lampenfabrikanten Quart lagerte.

Rem. Par., 31. Juli. General Grant seinerseits hat die bes. Aussicht, Präsident der Vereinigten Staaten zu

werden. Abgesehen von seinen außerordentlichen militärischen Verdiensten ist er unter den Candidaten der republikanischen Partei derjenige, den sich jeder Einzelne noch am liebsten neben sich gefallen lassen würde.

Königliches Hoftheater.

E. B. Die Abgabe hervorragender Rollen im Fauche der Geldenliebhaber durch Herrn Emil Devrient ist, wie Jeder weiß, der die hiesigen Theaterverhältnisse kennt, ein Ereignis. Ueber die Nothwendigkeit dieses Schrittes ist bekanntlich das Publikum sehr getheilte Meinung; darüber, ob die Herrn Devrient ablosenden Leistungen des Herrn Dettmer die Befürchtungen des einen Theiles rechtfertigen oder beschämen werden, kann einzig die Zukunft richten.

* Der Volksschreiber für das Königreich Sachsen und die hiesigen Herzogthümer. Unentbehrlicher Rathgeber und Geschäftshandbuch in allen Verhältnissen für Jedermann. Leipzig, Robert Schäfers Verlag. 1867. Es liegen uns von diesem, bereits früher erwähnten literarischen Unternehmen die Hefte 4 bis 6 vor, welche umfassende und populär geschriebene Artikel über Maße und Münzen enthalten und dem Cours, wie Staatspapieren, ganz besonders aber dem Wechsel, weit ergehende Besprechungen zulommen lassen.

* Der Bluttrinker zu Dresden. Der Volksglaube hält frisches Menschenblut für ein Mittel gegen die fallende Sucht. Ein Fall dieser Art ereignete sich zu Dresden, ob er aber gehoben, ist nicht bestimmt. Als nämlich am 6. Juni 1755 daselbst Gottlob Leibig, der in der Trunkenheit Samuel Klotzken erstochen hatte, mit dem Schwerte hingerichtet werden sollte, erbat sich der Schneidergeselle Wiedemann, der an der Epilepsie litt, die Erlaubniß, bei der Hinrichtung das frömde Blut zu trinken. Ein Befehl des Ministers, Strafen von Brühl, gestattete es ihm. Wiedemann führte es wirklich aus und lief noch dem gräßlichen Trunke fort, so schnell und so lange er konnte.

* Das Grubenunglück in Mährisch-Odrau hat im Ganzen 65 Menschenleben gefordert. Die Grube ist wieder im Betriebe und nur ein Bruch noch auszuwärtigen, dessen Größe allerdings bedeutend ist und unter dem die letzten beiden Unglücklichen verschüttet sein müssen.

Für geheime Krankheiten

Sin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße No. 1. H. C. Koex Jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee). Der Prospect der diätetischen (Schrottschen) Klinik ist gratis zu haben bei den Herren: Bartisch (Badergasse 31), Böring (gr. Brüdergasse 4), Große (Reißenhainstraße 21) und Bern ardt (Nordstraße 17).

Stadt Coburg

auf der Leipziger Straße hat seinen herrlichen Garten hinter dem Hotel schon längere Zeit zu einem der angenehmsten Aufenthaltsorte jenes Städtchens gemacht, was das Publikum zu würdigen weiß; denn es findet sich dort täglich die elegante Welt zusammen, namentlich freitags, wenn die treffliche Kapelle des Regiments „König Johann“ unter exacter Direction des Herrn Musikdirector Kunze concertirt. Der schattige Garten mit seinen reizenden Anlagen, dem frischen Grün und der reinen, gesunden Luft ist ein erquickendes Eldorado, namentlich des Abends. Der coulant Hotelier, Herr Gustav Gilme, läßt es an einer trefflichen Speisecarte, sowie an gutem Wein und feinstem Kaffee keineswegs fehlen. Wir erwähnen dies umso mehr, als gerade heute (Freitag) Herr Musikdirector Kunze wieder concertirt und wie wir hören sein beliebtes Potpourri: „Die Dresdner Vogelwiese“ zur Aufführung bringt. Feuerwerk und Illumination werden die Freuden des Abends erhöhen. Somit sei der Besuch dieses komfortablen Etablissements bestens empfohlen!

Von einer neuen unterhaltenden und belehrenden Zeitschrift:

„Die Quelle“, in der Verlagsbuchhandlung von C. G. Lohse hier erscheinend, liegt das erste Heft vor. Dieselbe verdient die Aufmerksamkeit der Lesewelt in hohem Grade, da deren Inhalt, so weit er sich bis jetzt übersehen läßt, die Leser „aller Klassen“ zu befriedigen vermag. Ein allerliebtes Farbendruckbild, welches jedem Heft als artistische Beilage dient, erhöht den Werth noch besonders, und in Betracht, daß bei 4 Druckbogen Umfang jedes Festes auch noch der äußerlich sehr ansprechende Umschlag auf den beiden inneren Seiten mit einer sehr spannenden Erzählung (Criminalgeschichte) beginnt, dürfte es nicht leicht eine zweite derartige Zeitschrift geben, welche bei einem Preis von nur 3 Neugroschen pro Heft so Vieles und Treffliches bietet. 15 solcher Hefte bilden einen vollständigen Band. Außerdem soll aber auch jedem Subscribenten am Schlusse des Bandes eine bereits fertige prachtvolle Gratis-Prämie (ein Frucht- oder Blumenstück, in Farbendruck ausgeführt) zu wählen gestattet sein. Freunde einer guten und billigen Lectüre bei wirklich schöner Ausstattung machen wir auf diese „Quelle“ aufmerksam.

Wenn für Herrn Geude das Interesse Desjenigen, von dem er Geld verdient, schwerer wiegt, als das des Gegners, so ist dies erklärlich und an sich gar nicht zu tadeln. Wenn er aber ohne Unterschied auch da, wo die unrechtl. Absicht des

Befellers offen zu Tage tritt, mit seinen Leuten zu Diensten steht und dies so weit geht, daß er seine Leute, wie es bei mir der Fall war, anweist, dem Einspruch des Hausbesizers keine Beachtung zu schenken, so giebt es dafür keine Entschuldigung. Pflicht und Ehre gebieten, in solchen Fällen jede Dienstleistung unbedingt zu verweigern; und wenn Herr Geude diesem Gebote folgt, so wird er niemals in mißliche Lagen kommen. Er braucht weder als Schiedsrichter aufzutreten, noch sich erst das Miethbuch vor Uebnahme einer Räumung zeigen zu lassen. Er braucht nur den Hauswirth in derartigen Fällen von der Räumung in Kenntniß zu setzen, und wenn er dessen Widerspruch beachtet, so wird ihm dies Niemand verübeln, und kann ihm eben so wenig Prozesse zuziehen. Vielmehr wird ihm das Publikum für ein solches Verhalten Dank wissen, um so mehr, da der Schutz der Behörde, an welche er verweist, oft nicht ausreicht, auch in der Nacht nicht zu erlangen ist; und die Kunst des Publikums ist doch höher anzuschlagen, als die hohen Nachtlöhne eines Einzelnen.

Freilich wenn Dienstmänner, wie es vorgekommen, auf Seite des Miethmannes einen offenen Kampf mit dem Hauswirth aufnehmen, da können unangenehme Prozesse nicht ausbleiben.

Dies mein letztes Wort in der Sache.

B. Berger, Photograph.

Lapidar betreffend.

Was nützt alles weitere Gewäsch. Meine Sache ist gut und nur Brodneid kann daran herum mäkeln. Unparthelische mögen meinen Lapidar-Anstrich prüfen. Alles Neue erweidet Anfeindung, doch dies macht den strebsamen Mann nicht irre, er appellirt an die Instanz des sorgfältig prüfenden Publikums und dieses entscheidet sich zuletzt nur für Reelles und Praktisches.

Decorationsmaler August Hans, Grünestraße Nr. 14 c.

Königl. Sächs. patentirte Fasshähne aus der Fabrik von



G. B. Leuschner, Selbiger und Mechanikus, Dresden, Borngasse 4.

Durch diese außerordentlich zweckentsprechende eigene Erfindung dieses Patenthähnes erhält man das Bier bei täglichem Abziehen auf längere Zeit stets gut und kräftig, indem dieser Fasshahn den großen Vortheil besitzt, daß man bei Anwendung dieses Hähnes niemals nöthig hat, daß der Spund des Fasses bei dem Abfüllen weder geöffnet noch angebohrt zu werden braucht und die Kohlensäure daher niemals entweichen kann, deshalb auch die dem Biere erhaltene Kohlensäure dasselbe niemals schaal oder matt werden läßt, sondern dem Biere bis zur Reife seine ursprüngliche Kraft und Güte vollkommen erhalten bleibt, welches mir auch durch über Hundert Anerkennungs schreiben von den größten und renommiertesten Brauereien und Restaurateuren sowie Privaten des In- und Auslandes zuerkannt worden ist, und ich daher demzufolge garantire, daß sich 1/2 Eimer Lagerbier bei fest zugespundeten Fasse und bei täglichem Abfüllen mindestens 14 Tage bis zur Reife ausgezeichnet gut erhalten muß. Dasselbe gilt bei dem einfachen Biere, wobei sich die besten Erfolge herausgestellt haben.

Patenthähnes

anempfehlend, biete ich gleichzeitig einem jeden Käufer die Garantie, daß ich im nicht convenirenden Falle bereit bin, den dafür gezahlten Betrag sofort retour zu zahlen, und sende ich gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages jede Bestellung, inclusive der Verpackung, in das In- sowie in das Ausland franco.

Preis pro Stück 2 Thlr., 3 Thlr. und 3 1/2 Thlr.

Königl. Sächs. Patent-Trinkhähne

von Messing in natürlicher Größe v. 5 Zoll. Preis à 1 1/6 Thlr.

Emil Br. Leuschner Dresden, Borngasse 4.

Zu Mineralwasser und Champagner, sowie zu Heilwässern, um aus fest verkorkter Flasche jede beliebige Quantität dieser Getränke ohne Kohlensäureverlust mit dem besten Rousseau genießen zu können. In elegantem Stiel kann dieser kleine Apparat bequem in der Westentasche placirt werden.

Lager von meinen Patenthähnen

Gerr Fachs & Comp., Herr Robert Kunde, sonst C. Tschenke, sowie in meinem Geschäftslocal: Borngasse Nr. 4. Altmarkt Nr. 12; Ballstraße Nr. 1; E. B. Leuschner.

Heute Schlachtfest in Raiz.

Verlag von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.

Kinderlaube

Einladung zum Abonnement auf die Kinderlaube. Für 9 M. vierteljährlich. ...

Meinhold's Führer DRESDEN

Sächs.-Böhm. Schweiz. DRESDE, SES TRESORS, SES ENVIRONS SUISSE SAXONNE.

PANORAMA

von Dresden u. seiner Umgebung. Preis 10 Ngr.

Bomben u. Granaten

Verlag von S. Mode in Berlin: Ein lustiger Gesellschafter für alle Welt. Enth. 400 Anekdoten, Schwänke, Schnurren, Naritäten aus dem Leben von Fürsten, Gelehrten, Schauspielern, mehr lustigen Vorträgen, Räthseln, Wortspielen, komischen Druckflehern, Narheiten etc. von Fr. Renter, Preis 10 Ngr. Borrätzig in L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3.

Ein Hundehalsband, Steuernummer 3126, verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Annestraße Nr. 27 im Handschuhgeschäft.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, älternlos, wünscht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Herrschaft oder einzelnen Dame. Dieselbe bietet gute Erziehung, musikalische Bildung, würde sich auch, wenn es gewünscht wird, der Wirtschaft mit annehmen. Auf hohen Gehalt wird verzichtet, wenn eine anständige Verhandlung zu erwarten ist. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse E. A. H. Meissen poste restante abzugeben.

Zimmer werden gut und billig tapezirt, so wie Polstermöbel und Matratzen umgearbeitet Gerbergasse 16, 3, 1 Th.

Kopfhalter für Photographen sind vorrätzig: Neuegasse Nr. 39.

800 Pfund Kummelkäse, etwas weich, ist billig zu verkaufen, bei 10 Pfund das Pfund 24 Pf. : Jahnsstraße 3.

Ein Spazierstock mit Eisenbeinriß wurde auf dem Wege von Potschappel nach Dresden verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung bei C. Seulen, Dresden, Ballstraße 16.

Ein schön angebrachtes Producten-Geschäft ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Reflexirende wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter Z. Z. niederlegen.

Eine Frau sucht eine Stelle als Kinderwärterin, übernimmt auch häusl. Arb. mit Fleißberg, 8, b. Reichelt.

Ein gut möblirte Stube mit Schlafzimmern ist an Damen sofort billig zu vermieten. Näheres in der Buchbinderstube der Rab. Kabin.

2 Schlafstellen sind zu vermieten Gerbergasse 16 III. 1. Th. r.

In Gruna b. Dresden, Nr. 100, ist Umstände halber ein neugebautes Familienhaus nebst Garten mit 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein Haus, Mitte der Altstadt, f. 3800 Thlr., ist mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein Schneeböhrmaschine wird billig verkauft bei Moritz Hundius, Poppis 13!

Carl Süß' vegetab. Ricinusölpomade und Ricinus-Haaröl haben sich nun bereits seit 12 Jahren als die vortrefflichsten Haarstärkungsmittel bewährt, daher in vielen Ländern die größte Aufnahme und Anerkennung gefunden. Dieselben sind nur echt mit obiger Firma, a. H. 5 Ngr., 7 Stück 1 Thlr. zu haben bei C. H. Schmidt, Reußstadt, am Markt. Carl Süß, Seestraße 1.

Geld gr. Schlegelstraße Nr. 15. III. auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider, auch Kauf obiger Artikel.

Geld, gegen alle sicheren Pfandgeber werden separat abgefertigt. Margarethenstraße 6, 2. Etage.

Mittanstalt, Altmarkt 11 i. G.

Dampfboote. Ankommen A. H. 6 bis 10 Uhr. 5 Personen, 10 Ringe. Von 1. Station, 2. Schandau, 3. u. 4. Müllitz, 5. u. 6. Müllitz, 7. u. 8. Müllitz, 9. u. 10. Müllitz, 11. u. 12. Müllitz, 13. u. 14. Müllitz, 15. u. 16. Müllitz, 17. u. 18. Müllitz, 19. u. 20. Müllitz. Ankommen A. H. 7 von Pirna, Sa. 5 Schandau, Sa. 1 Müllitz, 2 Müllitz, 3 Müllitz und 4/5 Müllitz. R. H. 84 Reichen, Sa. 1/2 u. 4/5 Reichen u. Müllitz. R. H. 84 Reichen. Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Kapelle.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3/4 Ngr. Programm an der Cassé.
Morgen **Sinfonie-Concert.** J. G. Marschner.

Große Wirthschaft
im Königl. Großen Garten.
Heute Freitag:
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des
Herrn Musikdirector A. Trenkler.
Anfang 5 Uhr. Entree 2/4 Ngr. Wwe. Pippmann.

Zur deutschen Sänger-Gilde.
Heute: Freitag, den 16. August:
Großes Extra-Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
Erduann Fuffholdt.
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2/4 Ngr.
Bei Beginn der Dunkelheit:
Illumination
des Gartens und der Terrasse.
Die Terrasse sowie Winterlocalitäten sind vom Entree befreit.
Achtungsdool L. Adolph.

Garten-Restaurations zur Stadt Coburg.
(Leipziger Straße). Heute Freitag, den 16. August:
Grosses Concert
vom Hausboischor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König
Johann. Zur Aufführung kommt u. A.: Die Dresdener Vogelwiese,
großes Longemalbe von Gustav Runge, verbunden mit Garten-Illumina-
tion, Feuerwerk, bengalische Beleuchtung und Zapfenstech.
Anfang 7 Uhr. Entree 2/4 Ngr. G. Runge, Musikdirector.

Bad zu Schandau.
Morgen Sonnabend Nachmittag 5 Uhr:
Großes Concert
von Herrn Stadtmusikdirector Fr. Wagner mit dem Trompeterchor des
Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments.
Entree 5 Ngr. G. Franke.
Große Preisermäßigung.
Auf allgemeines Verlangen heute Freitag den 16. August, Abends 8 Uhr,
der Gebrüder Davenport und Fay im Saale von Braun's Hotel
mit ihrem „Wundersport“ und ihrer „Sitzung in der Dunkelheit.“
Preise der Plätze: Reservierte Plätze 10 Ngr., nicht reservierte Plätze
7 1/2 Ngr. Für die Sitzung in der Dunkelheit 5 Ngr. extra. Billets sind
in der Musikalienhandlung des Herrn Bernhard Friedel, Schloßstraße 17,
zu haben. Das Nähere die Affischen und Programms. Anfang 8 Uhr.

Lincke'sches Bad.
Heute Freitag den 16. August:
Großes Extra-Concert
von dem Stadtmusikdirector Herrn Friedr. Wagner und dem
Trompeterchor des Königl. S. Gardereiter-Regiments,
verbunden mit
grosser Gala-Vorstellung
der Gebr. Matula nebst Gesellschaft.
Die Vorstellung umfasst magische und physikalische Experimente, equilibri-
stische Produktionen, indische Spiele, Gymnastik.
Zum Schluß der Vorstellung: Die Enthauptung eines lebendigen
Menschen.
NB. Ich bitte diese „Enthauptung“ nicht mit der hier schon in ähn-
licher Weise gezeigten Production zu vergleichen. Jedem aus dem anwesenden
Publikum steht es frei, das Haupt zu untersuchen, und insbesondere lade ich
die Herren Ärzte ein, das Haupt und den davon getrennten Körper einer
Besichtigung zu unterwerfen.
Entree à Person 5 Ngr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
J. Wuschy.

Künftigen Sonntag
Wiedereröffnung
des
Odeon.
Von 6 bis 9 Uhr Tanzverein.
Entree à Person 1 Ngr.

Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde.
Sitzung: Sonnabend den 17. August, um 7 Uhr,
im Gasthote zu Loschwitz.
S. H. Neumann, d. J. Vorf.
Ergebenste Einladung.
Restauration zum Thürmchen.
Heute Freitag den 16. August **grosses Vogelschiessen.**
Anfang 4 Uhr, verbunden mit **Frei-Concert**, worauf später im schön
decorirten Saale **Ball** folgen wird. Geehrte Schießklubhaber können ohne
besondere Einladung theilnehmen. Für Potage mit Quark sowie andere gute
Speisen und Bier ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Hilfsbrand.

Bibel- und Missions-Fest zu Dresden.
Die Jahresfeier der sächsischen Hauptbibelgesellschaft findet Dien-
stag den 20. August, Nachmittags halb 4 Uhr, in der hiesigen Frauen-
kirche statt. Die Predigt hält Herr Pastor Dr. ph. Behme aus Dreßnitz,
die Ansprache an die mit Bibeln zu beschenkenden Kinder, Herr Pastor Vetter
aus Harttha, den Bericht Herr Diacon Franz. — Der sächsische Haupt-
missionsverein beehrt seine Jahresfeier Mittwoch den 21. August,
Nachm. halb 4 Uhr, in der Frauenkirche, wobei Herr Pastor Rittan aus
Schönfeld die Predigt, Herr Cand. Alex den Bericht halten wird.
Alle Freunde der Bibelerbreitung und Mission werden hierzu auf das
Herzlichste eingeladen.
Die Directoren der sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft und des
sächsischen Haupt-Missionsvereins.

Großes Brillen-Lager.
Lorgnetten, Pince-nez, Thermometer, Opern-
gläser, Fernrohre, Reisszeuge, Loupen etc.
Extra-Allee 17b, bei Th. Ferner.

Baierisch Brauhaus.
Heute von Nachmittags 6 Uhr an **Potage mit Huhn.**
Heute Militär-Frei-Concert
Gartenrestaurations Weienthorstraße 2b.

Kartoffeln,
feinschmeckende, gute zeitige, werden jetzt
vom Felde weg (weil dieselben frisch
bedeutend gesünder, zugleich auch wohl-
schmeckender und gesünder sind) fort-
während von früh 6 Uhr bis Abends
7 Uhr à Schfl. für 1 Thlr. 18 Ngr.
in Scheffeln und Nehen verkauft.
Händler und größere Establishments,
welche täglich von jetzt größere Posten
abnehmen, erhalten dieselben billiger.
Das Kartoffelfeld befindet sich an
hohen Steiu unweit des Stadtgutes
Blauen, Roschüler Straße Nr. 13,
wo die Bestellungen sofort zu machen
sind.
Reines
Roggenbrod
von neuem Korn, schön weiß, à Pfd.
12 Pfg., empfiehlt die Bäckerei
Grünegasse 3d.

Hausverkauf.
Ein schönes großes Hausgrundstück,
bei billiger u. sicherer Vermietung
900 Thlr. einbringend, ist Ver-
hältnisse halber für 13,500 Thlr. bei
3100 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Hypotheken fest. Das Anlagekapital
verzinst sich hierbei mit 10 Procent.
Näheres sub P. C. 12 poste restante
Dresden franco.
Braune Scheuerleise, à Pfd. 25 Pf.,
Grüne Schmierleise, à Pfd. 30 Pf.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Allerlei
Bejorgungen
und Auskunfts-ertheilungen über-
nimmt und ertheilt präcis Kohl's
Adress-, Intelligenz- und Commissions-
Bureau Dresden, Obergraben.
Ein junger zuverlässiger Mann,
Küller, sucht bis 1. September
oder October Beschäftigung in einem
Expeditions-, Mehl- oder Getreidege-
schäft. Näheres Körnerstraße Nr. 12
erste Etage.
Ein Pferd, 6 Jahr alt, über
11 Viertel hoch, mit oder ohne
Geschirr, ist zu verkaufen im Ritter-
hof, Breitestraße.
Paffend für Fleischer, ist sofort oder
Michaeli zu beziehen in guter
Lage, ein Parterre mit Schlachthaus
und allem Zubehör.
Näheres Bachbleichgasse 5 im Hin-
terhaus erste Etage.

Eine alleinstehende Wittwe,
angehende Fünftiger, wünscht bei
einem achtbaren Herrn unentgeltlich
als **Wirthschafterin** zu
sehen. Auch kann der betreffende Herr
bei der Dame Wohnung erhalten.
Adressen werden gebeten, bis zum
25. d. M. Marienstraße Nr. 9, II.,
bei Advocat **Zumpe I** abzugeben.

Damen, welche die Karte der
Manc. Le. No. 1
mand geleht — oder gebeutet haben
wollen, erhalten deren Adresse
Badergasse 15, im Serfgeschäft, 2
Neustadt, Heinrichstraße 1,
in der Papierhandlung.

Ein Rollwagen, Fahr- u.
Reiz-Mitteln, sowie vollstän-
diges Back-Inventar ist preis-
würdig zu verkaufen. Nähere Auskunft
ertheilt Herr Bädermeister **Zieger,**
große Ziechlaasse.

Ein ordnungsliebendes, gewandtes
Mädchen von angenehmem
Aussehen und guten Zeugnissen sucht
vom 1. October 1847 an einen Dienst
als **Stuben- oder Laden-**
mädchen. Adr. bittet man unter
Chiffre **A.** poste rest. Camenz niederzul.

Auf dem Wege kurz vor Moritzburg
wurde am Mittwoch Nachmittag
eine schwarze
Beduine
verloren. Es wird dringend gebeten,
dieselbe gegen sehr gute Belohnung in
der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Stod,
Griff von weissem Knochen, Buchstaben
P. R., ist beim böhmischen Bahnhofe
den 13. August verloren worden. Man
bittet ihn gegen Belohnung abzugeben
Struvestraße Nr. 25 part.

Restaurations-
Verpachtung.
Eine gangbare Restauration nebst
Destillationsgewölbe und Gemüsegar-
ten ist billig zu verpachten und zu
Michaeli zu übernehmen.
Näheres beim Schankwirth **Hippe,**
Casernenstraße 14.

Eine bestens empfohlene Clavier-
lehrerin, in der Antonstadt,
wünscht zu möglichem Preise an Anfän-
ger und Geübtere Unterricht zu geben.
Gefällige Adressen unter **R. J. O.**
in der Expedition d. Bl.

Garwinden, Stidrähmchen m.
Hornringe empfiehlt billigst
H. Schädlich, Drechsler,
Zwingerstraße Nr. 3,
gegenüber dem Schlachthofe.

Damen, welche in Zurückgezogenheit
ihre Niederkunft erwarten wollen,
finden unter strengster Discretion beste
Aufnahme Bartholomäusstraße 5 erste
Etage rechts.

Für
Bäckereihhaber.
Ein vielseitig gut empfohlener **Bäcker**
sucht Stellung. Näheres an d. Elbe 9, pt.

Ein Haus
mit schönem Hintergebäude in besser
Lage **Riesas** belegen, steht Ver-
änderung wegen mit 4000 Thlr. zu
verkaufen.
Selbstkäufer erfahren Näheres un-
ter Adresse **R. J. 25** an die Ex-
pedition d. Bl. franco.

39 Neuegasse 39
ist ein Logis in der 1. Etage, bestehend
aus Stube, Kammer und Küche nebst
Zubehör an ordnungsliebende Leute zu
vermieten.

Zu einem bisher mit Vortheil be-
triebenen Geschäft wird wegen
nötig gewordenem Vergrößerung ein
Compagnon gesucht. Adressen franco
Th. 600. Expedition d. Bl.

Lothanstalt
26 Rhänitzgasse 26
gewährt **Selbstarbeit** in jeder Be-
tragsgröße auf gute Pländer.
Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Gerichtlicher Ausverkauf

Hauptstrasse Nr. 31, Gingang Marktseite.

Freitag den 16. August u. folgende Tage sollen die zur Concursmasse der Firma F. H. Weisoldt hier gehörigen Kleidungsartikel, als: Tuche, Buckelins, Gattines, Tiegons's Tricot, Kieftelids, Westen, Shawls, Schlipse, seidene Leinwandtücher, wollene Tücher, baumwollener und seidener Sammet, Futterzeuge und einige fertige Kleidungsstücke, anverkauft werden.
Im Auftrage: Edward Weisoldt's Erben.

Erster Concurrenz-Verein

fertiger solider Herren-Garderobe Berliner Moden

14, 14 Galeriestrasse 14, 14,
Eckhaus der Badegasse, links vom Altmarkt.

täglich durch neue Zuführung ergänzt, bietet dem geehrten Publikum eine reichhaltige Auswahl aller Sorten und Qualitäten Herren-Kleidungsstücke und Knaben-Anzüge und stellt vermöge des bedeutenden Umfanges unserer ausgebreiteten Filialen die auffallend billigsten Preise!

Erster Concurrenz-Verein

fertiger Herren-Garderobe Berliner Moden

14, 14 Galeriestrasse 14, 14,
Eckhaus der Badegasse, links vom Altmarkt.

Auf Wunsch meiner Gäste erlaubt sich Unterzeichneter, ein neu aufgestelltes Billard zur Benutzung zu empfehlen.
Aufsichtsvoll

J. Kluge, Restaurateur,

Neuegasse Nr. 7, gegenüber der Drehschneise.

Die Waschanstalt Neuegasse 12

wäscht bei vorheriger Anmeldung in wenig Stunden alle Arten Wäsche von 20 Pfund an und berechnet für
weiße Wäsche pr. 1 Pfund 6 Pf.,
bunte do. = 1 = 8 =
Gardinen zc. = 1 = 10 =
Trocknen und Mandeln, sowie Abholen der Wäsche wird auf Wunsch besorgt und billigt berechnet.

Robert Süßmilch's

reife und feinste Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bei der über Deutschlands Grenzen erstreckt, ist in Dresden stets frisch in folgenden Beständen zu beziehen:
Herrn Koch, Altmarkt 10.
F. Herrmann, am Rößberg.
S. Meizer, Dittmarscher 40 u. 41.
Herrn Schauer, Bohrerplatz 16.
F. Zschoch, Schöneberg 16.
W. Koch, in der Altstadt.
F. E. Böhm, Brühl 11.
A. Zentgraf, Schöneberg 11.
H. Rehfeld, Brühl 11.
G. Haselhorst, Brühl 11.
C. Heckel, Pflanzengasse 6.
A. Krull, Sandkühnen, Spitzberg.
H. Schwerdgeburth, Rönneberg 67.
H. Thamm, Sophienstr. 3.
T. F. Seelig, Brühl 11.
A. Gutte, Rühlengasse 1.
J. Dämmer, Altmärkerstr. 8.
Ernst Kaiser, Johannisth. 8.
Jul. Fischer, Ardennerstr. 10.
Hauptdepot: Pflanzengasse 6 part.

Firma: Gebrüder Süßmilch.

Bad Mildenstein-Leisnig,

reizender Sommerkurort,
Station der Borsdorf-Dresdener-Eisenbahn,
mit allen Naturschönheiten, Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten ausgestattet, bietet Heilung Suchenden Genesung, Reconvalescenten, Naturfreunden und Vergnügungssuchenden Erholung und Erheiterung. Freundliche Wohnungen. Gute Küche und Keller zu solidem Preise sowohl im Kurhause als im Hotel des Bades.

Für Wiederverkäufer

empfiehlt:
frische Strals. Bratheringe,
neue rans. Sardinen,
neue Kräuter-Anchovis,
Sardines à l'huile (beste Marke),
feinste Brabanter Sardellen,
vorzügliche Isländ. Matjes-Meringe,
beste neue Vollerhinge,
neue Brüsslinge,
Christiana-Featheringe,
frische Waare und billigste Preise.

Carl Otto Zahn, 18 Wilsdrufferstrasse 18.

Zur Jagdsaison

empfiehlt ein aufs Vollständigste assortirtes Lager in Jagdgewehren verschiedener Systeme, seiner Lefaucheux-Lademaschinen, Pulverflaschen, Pulvermagazine, Trinkflaschen, Jagd- und Cartouchetaschen zc. zu billigen Preisen

Das Waffenlager von G. Brocks,

Seeferstraße Nr. 20 erste Etage.
Alle Sammlerte Weisheit sind selbst gebaut und gut eingeschossen.

Polster-Möbel-Gestelle

Rohr tü. l. in sehr großer Auswahl und neuester Façon empfiehlt das Möbel-Magazin 22 Schöpsstraße 22, Gd. Grundmann.

Unter Garantie

- für vorzügliche Qualität empfehle ich:
- 1/4 weiß rein Leinen 43 Pf.
 - 1/4 weiß rein Leinen 37 Pf.
 - 1/4 weiß rein Leinen 55 Pf.
 - 1/4 blau rein Leinen 55 Pf.
 - 1/4 weiß Halbleinen 38 Pf.
 - graublaue Handtücher 22 Pf.
 - weiße Handtücher 27 Pf.
 - blau bünderte Leinwand schürzen 9 1/2 Mar.
 - 1/2 Strohkleinwand 40 Pf.
 - 1/2 S. lby que 40 Pf.
 - 1/2 Savin, gestreift 40 Pf.

Ich bemerke hierzu, daß in meinem Geschäft jener faule Annoscer-Schwindel: „Waaren billig zu amocieren und bei Nachfrage derselben solch nicht zu besitzen“, nicht gehandhabt wird, vielmehr jezt mich Bechrende bei ansehnlicher billiger Preise Auswahl der Waare und strengste Rechenschaft finden wird.

O. G. Höfer,

2 Annenstraße 2
in nächster Nähe der Po.

Für Wiederverkäufer empfohlen:
Spannholz, Petroleum, Seluz-Photogen, prima Solaröl, Petroleum, Kölner Leim, russischen Leim, Thüringer Leim, Spalteholz & Bley, Droguerie u. Farbwaarenhandlung, Annenstraße Nr. 10.

Contobücher, Albums, Notizbücher, Briefmappen, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Receptbücher u. a. m. in reicher Auswahl empfiehlt
J. H. Richter,
Buchbinder und Galanteriearbeiter,
am Rummel.

Geld

auf alle gute Pfände
Baderg. 1. 3 Lt

C. F. Petzold's Buchdruckerei

21. Pirnaische Strasse 21.
hält Lager von Alphabeten, Rechnungen, Wechseln, Frachtbriefen, Wein- und Spielkarten, Etiquettes, Waaren-Placaten, Quittungs-Formularen etc.

Für Stellenjuchende zc.

Die hiesigen Industrie-Büro für Stellenjuchende, der „Agent“ und das Centralblatt zc. sind jetzt verknüpft mit dem „Der Agent“ Centralblatt für Stellen- und Geschäfts-Vermittlung“ - Tagblatt, welches jeden Freitag früh - Preis franco unter Nummer 13 Nummer 1 u. 20 Nr. 1 Nummer 10 Nr. 1 Nummer 3 Nr. 1 über Abholung aus dem Verlag 6 von 1000 Exempl. nur 15, 1/2 und 2/3 Nr. 1 pränumerando. - Bestellungen, welche mit jeder Nummer versehen können, welche man direct an die Zeitungs-Expedition zu machen. - Durch Post und Buchhandel nur durch den Agenten in Abonnement zu 20 Nr. 1 - Inserate von Abonnement (Stellen u. dgl. bis 20 3) gratis für Nichtabonnenten kostet die Spalte 1 Nr. 1 - Briefe zc. franco.
Verlags-Expedition des „Agenten“ G. Geibel's Buchdruckerei in Dresden, Elstra-Allee 31.

Kinderwagen

zu verschiedenen Preisen empfiehlt
das Hochwägen-Geschäft von
H. Westphal,
Wilsdrufferstr. 30 in der Hausflur
u. Hauptstraße 9.




Bestellung

auf gekleintes Holz (hartes u. weiches) aus der Kinderbeschäftigungs-Anstalt, Louisenstraße 3; d nehmen an die Herren Kaufleute:
Stadttrath Herrmann, Elbberg 24.
Reitgenbauer, Waisenhausstr. 31.
Königius, Annenstr. 1.
Krauß, Friedrichstr. 47.
Clajus, Neustadt am Markt 1.
Schippner Hauptstr. 13.
Inspector D. ehele, in der Anstalt, Louisenstraße 33d.
Auch wird auf Bestellung das Holz in die Sommerwohnung gebracht.
Geld wird geliehen auf Geld, Silber, Uhren, gute Kleider, Betten u. Wäsche: Galeriestr. 17 zweite Etage. Auch Einkauf obiger Artikel.
Versorgung gesucht.
Ein Kraner zur Versorgung in der Stadt oder auf dem Lande. Etliche Meilen unter Nr. 7777 in der troch. d. M. niederzuliegen.

Ein Landgut

mit einer Kohn- und Producenten-Niederlage, an der Eisenbahn sehr gut gelegen, enthält 77 Scheffel Ackerland und Wäsen incl. 3 Scheffel Waldung, welche zur Dismembration sich eignen, ist bei einer Anzahlung von 300 Thlr. sofort mit aufstehender rente Verpachtet halber zu verkaufen und das Käufere bei Unterzeichnetem zu erfahren. Unterhändler werden jedoch verboten.
Postkoppel am 7. August 1867.
Herrmann Otto,
Direktor.

Getragene

Herren- & Damenkleidungstücke, sowie Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht bei
Julius Jacob,
Galeriestr. 17
2. Etage, vom Altmarkt heretl. Ecke
Ein Gehörchen
ganz schön, ist mit Gebirg zu verkaufen
Prinzengasse 30 parterre.

Freiwillige Gasthofs-Versteigerung.

Veränderungshalber soll der Gasthof zu Adelsdorf, 1 Stunde von Großenhain den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, mit vollständigem Inventar und Ernte versteigert werden.
Der Gasthof mit schönem Tanzsaal, Kegelbahn, Kellerei, Stallung und Scheune, ist ganz neu gebaut, hat bedeutenden Verkehr und gehören circa 12 Schafel gutes Feld und Wiese dazu. Kaufliebhaber, besonders für Fleischer passend, wollen sich genannten Tag an Ort und Stelle einfinden, wo die Bedingungen zuvor bekannt gemacht werden.
Großenhain, den 12 August 1867.
Ad. Preubisch,
Agent.

Robert Bernhardt,

21b. Freiburger Platz 21b.
Schwarzfarbige
Mäntel- u. Jackett = Stoffe,
um zu räumen,
breit, die Elle von 12 Ngr. an,
21. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt.

Walzshyrup,

1/2 Btl. 18 Pf.
Candishyrup, 1/2 Btl. 15 Pf.
Vindburger Käse, etwas weich, 30 Pf.
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12 zum Adler.
H. Proven-er Oel,
H. Aussöl,
H. Tafelöl,
H. Mohöl empfiehlt ich billig
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum Adler.
Seu rsette, gegen
gewalttamen Eins
bruch sichere
Cassa-
schränke
empfiehlt
K Lös nit-er
Schloße mfr Weberg 5



Ein Haus

für eine Familie passend, mit etwas Garten oder Feld, in der Nähe von Dresden, wird sofort zu kaufen gesucht. Darauf Besichtigung werden ersucht, die Adresse nicht Preisangebe A. Z. poste restant e Dresden niederzul.

